

Hitzeaktionsplanung in NRW – Stand der Praxis und Arbeitshilfen des LfGA NRW

Katharina Voß, Fachgruppe Grundsatzfragen, gesundheitsbezogener Hitzeschutz, Landesamt für Gesundheit und Arbeitsschutz Nordrhein-Westfalen (LfGA NRW)

Dr.-Ing. Raphael Sieber, Fachgruppe Grundsatzfragen, gesundheitsbezogener Hitzeschutz, Landesamt für Gesundheit und Arbeitsschutz Nordrhein-Westfalen (LfGA NRW)

Kommunale Hitzeaktionsplanung stellt ein umfassendes und systematisches Vorgehen zur Minimierung hitzebedingter Mortalität und Morbidität dar. Sie kombiniert verhaltens- und verhältnispräventive Ansätze und umfasst kurz-, mittel- und langfristige Vorgehensweisen. Kommunale Hitzeaktionsplanung gewährleistet einen zwischen den Beteiligten abgestimmten, umsetzungsorientierten und anpassungsflexiblen Gesamtprozess. Es werden sowohl die Allgemeinbevölkerung als auch speziell durch Hitze besonders gefährdete Personengruppen berücksichtigt (z. B. ältere, vorerkrankte oder sozioökonomisch benachteiligte Menschen).

Jedoch sind Hitzeaktionsplanungen in Deutschland weder umfassend etabliert noch umfänglich erprobt. Es existieren keine gesetzlichen Vorgaben, die den Regelungsgehalt, Prozessschritte oder die administrative Zuständigkeit festlegen würden. Es gab in Deutschland mit Stand Juni 2025 erst ca. 45 Beispiele für fertiggestellte und veröffentlichte kommunale Hitzeaktionspläne.

Der Beitrag liefert einen Einblick in eine qualitative Untersuchung der in Deutschland verfügbaren, kommunalen Hitzeaktionspläne. Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen vor allem Unterschiede hinsichtlich des Umfangs, der zuständigen Ämter und der berücksichtigten vulnerablen Bevölkerungsgruppen auf. Es sind auch Gemeinsamkeiten zu erkennen, insbesondere was die Ausformulierung konkreter Maßnahmen des gesundheitsbezogenen Hitzeschutzes anbetrifft.

Die Ergebnisse der Untersuchung werden im Rahmen der Tätigkeiten des Landesamtes für Gesundheit und Arbeitsschutz Nordrhein-Westfalen beispielsweise genutzt, um den nordrhein-westfälischen Kommunen Orientierung bei der Hitzeaktionsplanung zu bieten. So wurden in den letzten Monaten unter anderem gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis, insbesondere kommunalen Gesundheits- und Umweltämtern, Arbeitshilfen für die kommunale Hitzeaktionsplanung in NRW erstellt. Die Arbeitshilfen beinhalten zahlreiche Ansätze, die dazu beitragen sollen, Hitzeaktionsplanung als umfassenden Gesamtprozess im lokalen Planungsgefüge zu etablieren.

LfGA NRW – Online-Informationsveranstaltung „Gesundheitsbezogener Hitzeschutz in Nordrhein-Westfalen: Status quo und Perspektiven 2025“
08.07.2025, online

Der Beitrag liefert daher zudem Einblicke in die modular aufgebauten Arbeitshilfen und stellt unterschiedliche Teilaspekte der Hitzeaktionsplanung dar, wie die gesetzlichen Rahmenbedingungen, grundlegenden Analysen, mögliche Handlungsfelder, den Umgang mit hitzebezogenen Kommunikationskaskaden, Aspekte der Maßnahmenentwicklung und -umsetzung, verschiedene idealtypische Vorgehensweisen sowie die Evaluation von Hitzeaktionsplanungen.